

17.04. Ostersonntag

Neuschöpfung

So wie in der Taufe der Mensch zu einem neuen, unverlierbaren Leben erwacht, durch den Tod hindurch, symbolisiert im Ein- und Untertauchen im Wasser der Taufe, so feiert auch die Liturgie des Ostersonntags im auferstandenen Jesus Christus das Erscheinen des neuen Menschen.



Der alte Adam, der in der Taufe – möglichst täglich – neu „ersäuft“ (Martin Luther) wird, untergeht und stirbt, wird abgelegt und es kommt der neue Adam – Jesus Christus – zum Vorschein, der alle an der Herrlichkeit seines neuen Lebens teilhaben lassen will.

Die Kirche feiert diesen Durchgang vom Tod zum Leben in ganz besonders eindrücklicher Art und Weise in der Osternacht, der Nacht aller Nächte, mit Riten und Symbolen, mit der Tauffeier und natürlich mit der Feier der Eucharistie, die uns in ganz besonderer Weise an Jesus Christus teilhaben lässt und uns mit ihm und untereinander zu einer Gemeinschaft verbindet.

Dietrich Bonhoeffer überschreibt seinen Text mit Ecce homo! Das erinnert eigentlich an die Passionserzählungen, in denen Pilatus mit genau diesen Worten, nämlich: Da, sehet den Menschen!, den gequälten Jesus vor die tobende Menschenmenge in Jerusalem stellt. Durch die unterschiedliche Verwendung des Ecce homo wird ganz deutlich, dass es kein Ostern, keine Auferweckung, kein Halleluja ohne das Leiden, das Sterben und den Tod gibt. Am Ende hat das neue unzerstörbare Leben den Tod besiegt, und das gibt uns Hoffnung und Zuversicht auch für unser Leben.

Christus – der neue Mensch und die neue Menschheit – in Christus

Ecce homo – sehet den Auferstandenen!: Gottes Ja zum Menschen hat sein Ziel gefunden durch Gericht und Tod hindurch. Gottes Liebe zum Menschen war stärker als der Tod. Ein neuer Mensch, ein neues Leben, eine neue Kreatur ist durch Gottes Wunder geschaffen. Das Leben behielt den Sieg, es hat den Tod bezwungen. Die Liebe Gottes wurde des Todes Tod und des Menschen Leben. In Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, ist die Menschheit neu geworden. Was an Christus geschah, ist an allen geschehen, denn er war **der** Mensch. Der neue Mensch ist geschaffen.

Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich, das letzte herrliche Ja Gottes zum neuen Menschen. Zwar lebt die Menschheit noch im Alten, aber sie ist schon über das Alte hinaus, zwar lebt sie noch in einer Welt des Todes, aber sie ist schon über den Tod hinaus, zwar lebt sie noch in einer Welt der Sünde, aber sie ist schon über die Sünde hinaus. Die Nacht ist noch nicht vorüber, aber es tagt schon.